Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Frau war schon infiziert, und in der Folge starb sie an der Insettion, die sich unheimlich

rasch ausbreitete und unter anderem zu einer Bereiterung des einen Hüftgesenkes führte. Andere Frauen und Mädchen glauben, sie dürften während der Menstruation ihre Geschlechtsteile nicht waschen, und so sammelt sich das Regelblut in den Falten und zwischen ben Haaren an, diese verbacken miteinander und in diesem Blut und Schmut können sich Bakterien in großer Anzahl mit Leichtigkeit ansammeln und zu einer Infektion führen. Manche Gebärmutterentzündungen, die sich in unregels mäßigen Blutungen und Schmerzen bei der Regel äußern, sind die Folge dieser Unreinlichkeit bei der Periode. Es schadet gewiß nichts und ist absolut nötig, daß eine Frau während der Regel sich ein bis zwei Mal täglich die Geschlechtsteile mit warmem Waffer mittelst reiner Berbandwatte wäscht, nicht mit einem Schwamm, in dem sich aller Schmut ansammelt und ihn zu einer Brutftätte von Keimen macht. Die Batte ift nicht teuer in den kleinen Quantitäten, in denen sie gebraucht wird, und wenn sie nachher schon weggeworfen werden muß, so ist zu bedenten, daß diese Ausgabe viele andere für ärztliche Behandlung, Medikamente, sowie Arbeitsausfall ersparen fann.

Bas die Regelbinden anbetrifft, die von vielen Frauen getragen werden, so ist zu sagen, daß die Binden nicht zu lange, nicht mehr wie einen halben Tag getragen werden sollten und dann durch eine frische ersetzt werden müssen. Eine einfache Binde aus frischgewaschener Leinwand genügt vollständig. Wer auf Eleganz schaut, kann sich die komplizierteren Binden aus aseptischen Waldwollkissen und dergleichen anschaffen, nur muß auch hier der Wechsel ein häufiger sein. Bei ben leinenen Binden ift gu bemerten, daß sie beim Vorbinden mit einer ihrer Innenflächen, die nach innen zusammen= gelegt war, die Geschlechtsteile berühren sollen, damit nur die durch das Glätten mit dem heißen Eisen steril gemachte, und nicht eine durch Liegen am Staube wieder verunreinigte

Fläche das Blut aufnimmt. Mit dem 45. bis 50. Jahr endet die Beriode und kommt, wenn sie einmal wirklich sertig ist, nicht wieder. Das Aushören der Monats= blutungen ift oft von mehr oder weniger unangenehmen Störungen begleitet. Frauen leiden unter Wallungen des Blutes nach dem Kopfe mit Schweißausbrüchen und oft sogar bis zur Ohnmacht gehend. Aehnliche Wallungen kommen vor bei Frauen, denen man die Gierftocke entfernt hat und die deshalb keine Periode mehr haben. Sie scheinen im Zusammenhang mit dem Aufhören der Ge-

schlechtsfunktionen zu stehen. Es kommt vor, daß um die Zeit des Klimak-teriums, wie die Abanderung auch heißt, die letten Regeln stärker als früher auftreten, aber dafür auch in längeren Zwischenräumen. Eine andauernde ftartere Blutung ift ftets verdächtig auf eine ernstere Erfrantung. Es fann sich nur um ein Myom, eine Faser= geschwulst handeln, oder aber um jenes schreckliche Leiden, den Gebärmutterkrebs. Dies gilt besonders für diejenigen Blutungen, die auftreten, nachdem die Periode schon einige Beit nicht erschienen ift. Gine jede folde Blutung sollte die Patientin unverzüglich zum Arzte führen, da nur eine sehr frühzeitige Ope-ration zur Heilung führen tann. Wenn eine solde Kranke schon Abmagerung, gelbe Farbe und Abschwächung ausweist, so ist es in vielen Fällen zu spät zu einer Radikalheilung und auch eine sehr große und ausgedehnte Operation tann oft nur zeitweise Befferung bringen.

Besprechungen.

Annalen für das gesamte Hebammenwesen des In- und Auslandes. Bierteljährliche Erganzungshefte der "Allgem. deutschen Bebammen-

Zeitung". Berlin bei Elwin Staube, Berlagsbuchhandlung.

Das vorliegende 2. Heft des 1. Bandes dieser neuen Zeitschrift bringt an erster Stelle eine Arbeit von San. Rat Dr. Herrenschneiber über die geschichtliche Entwickelung und die Resorm des Hebammenwesens. Darin wirft der verdiente Direktor der Bebammen-Lehranstalt in Colmar i. E. einen Rückblick auf die Entwickelung des Hebammenberufes in der Vergangenheit. Wir ersehen daraus, daß im Jahre 1803 neben vielen anderen die Colmarer Hebammenschule gegründet wurde im Anschluß an ein Gesetz vom 19. Bentose bes Jahres XI, das die Ausbildung der Bebamme für ganz Frankreich, zu dem das Elsaß damals gehörte, regelte und obligatorisch erflärte.

Die Buniche, die der Verfasser auf sein Programm geschrieben hat, betreffend die heutige Ausbildung der Hebammen, find folgende: Beffern Ausbildung der Hebammen Wiederholungsturfe und eine materielle Entschädigung an die Hebammen, die in Ueber= einstimmung ist mit den schweren Pflichten und der ernsten Verantwortlichkeit, die Staat benfelben auferlegt.

Dr. Roeder, Berlin, bespricht die Stel= lung der Hebamme in der Säuglings= orge. Um die vielen und koftspieligen Einrichtungen, die in den letten Jahren zur Hebung der Säuglingsfürsorge getroffen worden find, fruchtbringend zu gestalten, müssen die Hebammen in erhöhten Maße innerhalb ihres Berufes herangezogen werden. Sie sollten eine bessere Ausbildung in der Hygiene der Schwangerschaft und ber Geburt, wie in der Pflege des Neugeborenen erhalten. Die Arbeitsvermehrung follte mit einer Berbefferung der materiellen und sozialen Lage und einer Vermehrung der Zahl der Hebammen ver-bunden sein. So könnten die Geburtshelserinnen die wahren Beraterinnen und badurch zu Volkswohltäterinnen werden, und in aus-schlaggebender Weise an den in dieser Hinsicht getroffenen Magnahme mitarbeiten.

Dr. Edw. Alin bringt dann einen Auffat über die Ausbildung, Belehrung und soziale Stellung der schwedischen Hebammen. Wir ersehen daraus, daß noch heute von schwedischen Hebammen die Zange angelegt wird, wenn schon in geringer Anzahl. Dieser Umstand ist darauf zurückzusühren, daß früher, als die Aerzte an Zahl schwach waren, die Hebammen in den abgelegeneren Gegenden bes Landes gezwungen waren, auch folche geburtshülfliche Operationen vorzunehmen, sonst nur von Aerzten ausgeführt werden. Deshalb wurden sie auch darin unterrichtet. Die soziale Stellung der Hebammen ift eine sie werden geachtet und vernachläßigen ihre Pflicht felten. Um unfähig gewordene ältere Sebammen ausschalten zu können, wurde bom Reichstag eine Anstalt für penfionierte Hebammen geschaffen, wo aber bis jest mehr bie alten Gemeindehebammen Zutritt fanden bor ben frei praktizierenden. Diese Anstalt wird unterhalten durch mäßige jährliche Beitrage ber Hebammen selber, sowie Subven-tionen ber Gemeinden und bes Staates.

Es folgt eine Arbeit von Med. = Rat Dr. Jakobsen in Berlin über bas englische Hebammenwesen. Hierin werden haupt-sächlich neuere, auf die Ausbildung, die Appro-bation und die Praxis der Hebammen bezüg-liche Gesetze besprochen und erläutert. Den liche Gesetze besprochen und erläutert. Beschluß des Heftes bildet ein Auffat von Dr. Otto Belge in Samburg: Hebammen = versicherung in Hamburg. Gin Bersuch der Errichtung einer privaten Bersicherungstaffe war mißlungen wegen der hohen Beiträge, die verlangt werden mußten. So nahm der Staat die Sache an die Hand und plant jest die obligatorische Versicherung der durch den Staat angestellten diplomierten Bebammen.

Heiten Beitrag. Der Staat gamburg einen nam-haften Beitrag. Der Staat garantiert die Der Staat garantiert die Auszahlung der Berficherungsbeträge an die Berechtigten. Wenn eine Hebamme vor dem Rücktritikalter auf ihren Beruf verzichtet, so werden ihr alle ihre Sahresbeiträge ohne Zinsen zurückbezahlt. Stirbt eine Sebamme vor diesem Alter, so werden ihre Beiträge ihren unter 15 Jahre alten Kindern ausbezahlt.

L'Arte Ostetrica (Die Entbindungskunst) 14= tägige Revue der Geburtshülfe und Frauen= heilkunde.

Diese Revue wird herausgegeben von Prof. Mangiagalli, dem berühmten Lehrer und Di-rektor der Mailander Frauenklinik. Seine Mitarbeiter sind alles meist bekannte Namen aus der italienischen Frauenarztwelt. Infolges dessen sind auch die Beiträge von hohem Werte und berbreiten unter den italienischen Bebammen eine reiche Belehrung und Förderung in ihrem Fache. Daß auch Hebammen selber in ihrem Fache. Daß auch Hebammen selber an der Zeitschrift mitarbeiten, ist ein weiterer Borzug, indem sie auch ihre Standesfragen in dem Blatte besprechen können. Die Zeitschrift kommt zweimal monatlich heraus bei Cusano in Mailand.

Journal de la Sage-Femme, unfere bon Brof. Roffier in Laufanne herausgegebene welsche Kollegin, bringt in ihrer 2. Aummer die Fortsetung einer in Nr. 1 begonnenen Ar-beit von Dr. Thélin über die Diagnose der Eileiterschwangerschaft, deren Schluß in Nr. 3 folgt. Ferner enthält sie einen Bericht über die Sitzung der romanischen Sektion des Schweiz. Hebammenvereins vom 25. Januar 1910. Nr. 3 bringt einen Bericht über die Sitzung derselben Sektion vom 20. April 1910, und dann ift ein Aufruf des nationalen Rates der französischen Frauen inseriert, die einen Bund zur Bekämpfung der verbrecherischen Fehlgeburt ins Leben rufen. Endlich folgt ein Artikel von Prof. Charles in Lüttich über den Mißbrauch der inneren Untersuchung in der Ge= burtshülfe.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die Bereinsmitglieder werden barauf auf= merksam gemacht, daß mit Anfang November der zweite Einzug pro 1910/11 gemacht wird und ersuchen wir die Kolleginnen dringend, ben Betrag von Fr. 4. — hiefür bereit halten zu wollen.

Diejenigen Sektionen, die den Einzug felbst beforgen, wollen denselben ebenfalls beforderlichst einsenden, so daß alle Beiträge im November eingehen, wie es laut ben Statuten § 8 vorgeschrieben ift.

Sodann möchten wir diejenigen Rolleginnen, die bei erkrankten Mitgliedern Besuche abstatten, höflichst ersuchen, von Zeit zu Zeit über deren Befinden an die Krankenkaffe-Kommiffion Bericht erstatten zu wollen, gleichviel, ob der Zustand der Patientin gut oder schlecht sei. Erhält die Krankenkasse-Kommission von keiner Seite Mitteilung, so ift sie gezwungen, sich an ben Arzt zu wenden, der das Krankheitszeugnis ausstellt, was zu unangenehmen Frrtümern führen kann, besonders wenn die Patientin ben Arzt gewechselt hat, ohne hievon Kenntnis zu geben. Wir möchten überhaupt den werten Kolleginnen fleißige Krankenbesuche sehr emp= fehlen, sie würden ihnen zweifacherweise bestens verdankt, von der Patientin sowohl als von der Krankenkasse-Rommission.

An die am 8. und 9. Oktober in Chur ftatt= gefundene Versammlung des Bundes Schweiz. Frauen=Vereine wurden Frau Schenker und Frau Thum abgeordnet.

Mit beften tollegialen Grußen

Der Bentral = Borftanb.

In den Schweiz. Hebammenverein find neu eingetreten:

Ranton Bern:

R=. Mr. 399 Frl. Elise Schindler, Ibach-Wangelen bei Dberdießbach.

Ranton Solothurn:

141 Frau Berta Ruefer-Stuber, Ichertswil.

Ranton Graubunden:

18 Frau Franziska Pool, Sabognin.

Aranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Foster in Winterthur. Frau Sauer-Loliger in Prattelen (Baselland). Frl. Margreth in Oberjaren (Graubünden). Frau Bernhard in Dachjen (Kanton Zürich).

Frau Bothgard in Ladjen (Kantoli Artugli). Frau Bothard von Bleienbach, Kt. Bern, z. Z. bei H. Meier, Papet., Steinenvorst. 22, Basel. Frau Tanner in Beringen (Kant. Schaffhausen). Frau Kath. Wüst in Brittnau (Kant. Uargau). Frau Friekeller in Sommeri (Kant. Thurgau). Frau Kirch Schultkeli in Darliku (Kant. Zürich).

Frau Grob-Schultheß in Derlikon (Kant. Zürich). Frau Bürk in Kempten (Kanton Zürich). Frau Meier in Neunkirch (Kant. Schaffhausen).

Frau Spalinger in Marthalen (Kant. Zürich). Frau Weidmann in Zürich III. Frau Müller in Winterthur.

Frau Harbegger in Bern.

Frau Kauber in Brugg (Kant. Aargau). Frau Schwarz in Neftenbach (Kant. Zürich). Frau Lebrument in St. Gallen.

Die Rrantentaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Berfammlung bom 19. September war von 20 Kolleginnen besucht. Trop des schönen Herbsttages konnte der geplante Ausflug in den Wildpark Roggenhuse nicht gemacht werden, weil einigen altern Kolleginnen das Gehen beschwerlich wurde. Wir fürzten also den Weg ab und nahmen Plat im Hotel Bellevue, wo durch allerlei Erzählen und einen guten Abendimbiß die schönen Stunden rasch vergingen. Der Vorstand.

Settion Bajel-Stadt. In unferer letten, fehr gut besuchten Sitzung hielt uns Herr Dr. E. Wormser einen Vortrag über: "Vorteile und Nachteile der Mittel zur Verhütung von Schwangerschaft". In unserer nächsten Zusammenkunst am

26. Oktober wird Herr Dr. Otto Burckhardt fo freundlich fein, uns einen Vortrag zu halten und hoffen wir auch wieder auf zahlreichen Der Borftand.

Sektion Bern. Bor zahlreich versammelter Zuhörerschaft hielt am 1. Oktober Herr Dr. Streit einen Vortrag über Störungen versichiedener Art während den Abänderungsjahren.

So wie sich die Perioden zwischen dem 12. und 20. Jahr einstellen, hören sie am Ende der vierziger und ansangs der sünfziger Jahre vieder auf. Begleiterscheinungen sind Wallungen, Schweißabsonberung, Einschlafen ber Finger, geistige Störungen, Juden und sehr oft stellen sich in dieser Zeit schwere Erkrankungen der Geschlechtsorgane ein, denen heute noch viele Frauen zum Opfer fallen. Mit allen Zuständen wurden wir bekannt gemacht und Herr Dr. Streit wies uns hin auf das, was uns hebammen erlaubt ist zu raten und zu helfen und wann wir den dringenden Rat auf Zuziehung eines Arztes erteilen sollen. Der Vortrag wurde herzlich verdankt. Hoffen wir, daß er gute Früchte zeitigen möge!

Nachdem alle Settionsmitglieder ihren Beitrag für die Krankenkasse bezahlt hatten, be-handelten wir noch einige Geschäfte. Besonders wurde auf die neuen Statuten des Schweiz. Hebammenvereins aufmerksam gemacht, die alle Anwesenden erhalten haben, und mit Befremden auf die große Bahl der Kranken hingewiesen, die in der September-Nummer publiziert waren. Es muß befremden, daß einige fo lange frank ind, fast sieht es aus, als ob sie extra krank geworden, um endlich die Krankenkasse er= leichtern zu können. In § 14 heißt es: "Die Genußberechtigung erlischt mit dem Tage, da die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit mög lich ist" usw. Niemand kann sich bemnach hinter ben Beruf verschanzen und sagen: "Ich habe noch nicht praktiziert", denn viele haben wohl manchmal unfreiwillige, lange Arbeitspausen oder mögen zu Hause Beschäftigung haben und denken, "dazu nehme ich ganz gern noch Fr. 1. 50 aus der Krankenkasse". Das ist unrichtig, und Pflicht jeder benachbarten Rollegin ift es, die Kranken zu besuchen und der Krankenkassekommission, d. h. Frl. E. Kirch = hofer in Winterthur, Zürcherstraße 32, Mitteilung zu machen, wie sie diese gesunden hat. Und zwar sollte man sich nicht leiten lassen von falschem Mitleid und sagen, "ich will bei niemand den Angeber machen". Wer weiß, ob nicht eine spätere, schwerere Krantheit eintritt, wo das verbrauchte Krankengeld doppelt willkommen wäre, denn bekanntlich zahlt die

Raffe von jest ab nicht mehr unumschränkt bas ganze Taggeld.

Eine richtige Aufsicht ist sowieso sehr schwer, da sollte man sich auf die Ehrlichkeit der ziehen= ben Mitglieder verlaffen tonnen. Selfen wir alle einander unsere wirklich schöne Kranken= taffe ftügen, damit fie doch wenigstens einige Jahre so weitergeführt werden kann, wie sie jett ist. Das kann sie aber nur, wenn nicht Mißbrauch getrieben wird und wenn immer neue Mitglieder sich dem Schweiz. Hebammen= verein und seinen Sektionen anschließen.

Als bann noch ein paar Büchsli Malztropon und viele Literatur darüber verteilt waren, trennten wir uns.

Unsere nachste Vereinssitzung ift im Dezember. Darüber näheres in der November-Nummer.

Mit follegialem Gruß!

A. Baumgartner.

PS. Unsere Mitglieber, welche bie Nach = nahme für bas zweite Halbjahr 1910 bis 1911 für bie Krankenkasse refüsert haben, werden ersucht, den Betrag, Fr. 3. 12, unverzüglich an Frl. Bieri, Erlachstraße 8, Bern, einzusenden und zwar nicht in Briefmar ten. Lesen Sie boch die Zeitung, dann werden Sie begreifen, daß wir nichts Unrechtmäßiges einziehen. Wenn Sie im Januar einen Beitrag gahlten, fo wurde der eben gu fpat ein= gezogen, benn er war im November fällig. Der Schweiz. Hebammenverein darf das laut Statuten nicht mehr tun. Das Geschäftsjahr beginnt mit 1. Mai und endet mit 30. April und die Beiträge muffen am Anfang des Halbjahres einbezahlt werden.

Settion Solothurn. Unfere nächfte Berfamm= lung mit ärztlichem Vortrag findet am 27. Dftober, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel zum Storchen in Schönenwerd statt, wozu wir alle Mitglieder freundlich einladen.

Der Borftand.

Settion St. Gallen. Bei prachtvollem Sonnenschein wurde der geplante Ausflug nach Herisau unternommen, derselbe war ordentlich besucht.

Die Appenzeller Kolleginnen begrüßten uns auf dem Bahnhof Herisau, von wo aus wir nach dem Hotel Storchen gingen. Nach einem gemütlichen Plauderstündchen, sowie Einnahme des Besspers, besichtigten wir noch die neue Bahn. Leider mußten wir bald wieder aufbrechen, um den Heimweg auf Schusters Rappen anzutreten. Der Ausflug bedeutete für uns eine recht angenehme Abwechslung in unserm beruflichen Leben.

GRAND PRIX

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX • Weltausstellung St. Louis 1904

GRAND PRIX • Weltausstellung Paris 1900

Auch auf allen sonstigen beschickten Ausstellungen nur allererste Preise

Aktiengesellschaft

MÜLHEIM-RHEIN

MALZTROPON

EISENTROPON

Viederbiiren (At. St. Gallen) Sebammenstelle

Der Gemeinderat von **Niederbüren** sucht für die zirka 1200 Einwohner zählende Gemeinde eine

tüchtige Sebamme

Wartgeld vorläufig 200 Fr. und Taxe pro Geburt 15 Fr. — Rebenverdienst wäre vorhanden (Stickerei und Schifflistickerei im Dorf).

Reflektanten wollen die bezüglichen Ausweise mit Eingabe an das titl. Gemeindeamt Niederbüren bis Ende Oftober 1910 einreichen.

Miederbiiren, den 17. September 1910.

Der Gemeinderat.

Vakante Sebammenstelle

Die beiden Munizipalgemeinden Felben und Süttlingen find im Falle, die gemeinsame

Bebammenstelle unter güustigen Befoldungsverhältniffen neu zu befeten.

Bewerberinnen hierfür, seien es patentierte Sebammen oder solche, die noch den Kurs zu bestehen hätten, werden ersucht, sich innert Monatsfrist unter Beibringung ber gesetzlichen Ausweise bei einem ber beiden Gemeindeammannämter anzumelden.

Mettendorf, den 22. September 1910.

Die Gemeinderatskanglei.

Nächste Versammlung mit Einzug pro zweites Semester findet am 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Spitalteller ftatt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Settion Winterthur. Unfere Versammlung bom 22. September war ziemlich gut besucht, was sehr erfreulich war, da Herr Dr. Thellung uns einen ebenso interessanten wie lehrreichen Vor= trag hielt über "Veränderungen, welche während der Schwangerschaft, Geburt und im Wochen= bett in den Harnorganen vorkommen". So sei Herrn Dr. Thellung an dieser Stelle noch bestens

gedankt für den schönen Vortrag. Unsere nächste Versammlung sindet statt: Donnerstag den 17. November (Martinimarkt) in unserem gewohnten Lokale zum "Herkules"

Anfang 2 Uhr.

Unsere werten Mitglieder werden höflich er= sucht, recht zahlreich zu erscheinen, da unsere Kassiererin, Frau Wegmann, den Jahresbeitrag für die Bereinstaffe einziehen wird.

Die Aftuarin: Frau Mang.

Settion Bürich. In unferer letten Berfamm= lung waren, wie gewohnt, so ziemlich die gleichen Mitglieder beisammen. Nach Verlesen des letzten Protokolls wurden die wenigen Traktanden er= ledigt. Hernach las uns die Präsidentin, Frau Rotach, einiges Interessantes aus der deutschen Hebammenzeitung vor. Als schriftliche Aufgabe haben wir zum Thema gewählt: "Wie verhalten sich die Kolleginnen bei normaler und bei regel= widriger Nachgeburtsperiode". Wir bitten die Kolleginnen, sich zahlreich an dieser wichtigen Sache zu beteiligen und die Antworten an Frl. Buhrmann, Sternenstraße 195, oder an Frau Maurer, Hebamme, Seestraße, Zürich II, ein= zusenden.

Unsere nächste Versammlung ist Freitag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Frauenklinik. Herr Dr. Henne hat die Freundlichkeit, uns einen Vortrag zu halten über: "Gewebe-blutungen während der Geburt und frankhafte

Blutungen im allgemeinen".

Wir erwarten recht zahlreichen Besuch.

Der Borftand.

XVII. Schweiz. Hebammentag

Freitag ben 17. u. Samstag ben 18. Juni 1910.

General-Bersammlung

Samstag ben 18. Juni, vormittage 11 Uhr im Großratsfaal.

(Schluß.)

Bericht über das Zeitungsunternehmen. Werte Bersammlung! Wenn ich Ihnen heute über die "Schweizer Hebannne" Bericht geben soll vom verstossenen Jahre, so erwähne ich als wichtigstes Moment die Demission von Herrn Dr. Schwarzenbach, der während den ersten sieben Jahren ihres Bestehens den wissenschaft= lichen Teil der Zeitung redigierte, die in der Zeit recht festen Fuß bei den Sebammen gesfaßt hat, können wir uns doch fagen: "sie ges

hört uns ganz und gar." Wir haben den Weggang von Herrn Dr. Schwarzenbach sehr bedauert, denn das Verhältnis zwischen Redakteur und Berein war ein durchaus angenehmes, auch hat die "Schweizer Hebamme" unter seiner Leitung nie Schwierig= feiten gehabt, das Laufen zu erlernen. Ihr ist alles gut bekommen, die wirklich guten Vorsträge sowohl als die Fälle aus der Praxis, das, was ihr die Vereine anvertrauten, und die

Inserate.

Wir werden Herrn Dr. Schwarzenbach stets Dank wissen für seine, dem Schweiz. Hebammen-

verein geleisteten Dienste. In Herrn Dr. von Fellenberg haben wir dann einen Nachfolger gefunden, dem wir unsere Fachzeitung sehr gerne anvertrauten und dem wir stür seine Bereitwilligkeit und sür fein freundliches Entgegenkommen banken. Auch Herr Dr. von Fellenberg wird sicher gerne bereit sein, Fälle aus der Praxis, von Heb= ammen geschrieben, in den wissenschaftlichen Teil der Zeitung aufzunehmen.

In der "Allgemeinen Deutschen Hebammen-zeitung" liest man immer viel von Hebammen Erlebtes. Das interessiert nicht nur sehr, sondern regt auch zum Denken an. Gute Auffätze werden dort honoriert; da liegt der Gedanke nahe, daß deshalb so viel geschrieben wird. Könnte nicht der Schweiz. Hebammenverein dem Beispiel folgen? Herr Dr. von Fellenberg würde bann jeweilen die Zeitungskommiffion anweisen, Frau X für einen Auffat fo und so viel als Honorar zu senden. In Anbetracht des guten Ganges der Zeitung dürfte ber Berein das wagen.

Das wäre eine Neuerung. Dann haben wir den Untrag gestellt, die "Beilage" der Beitung möchte als Umschlag benützt und nur mit Inseraten gefüllt werden, damit der Text übersichtlicher wird, wenn er im Hauptblatt mehr beisammen ift. Die Herren Bühler & Werder haben geltend gemacht, daß sehr oft von den Inserenten gewünscht wird, daß snierat neben dem Text oder direkt unterhalb anzubringen, was zur Folge hatte, daß auf mehreren Seiten Text und Inserate angebracht waren. Das ist entschieden unschön. Wenn die Beilage als Umschlag benütt würde und man fie nur mit Inferaten füllte, tamen die Inferenten nicht zu turz, weil dann auch die Inserate übersichtlicher wären. Wir würden dadurch das Beispiel der "Allgem. Deutschen Hebammen-Zeitung" nachahmen, die seit Jahren so erscheint und könnten die Berichte über Delegierten= und Generalversammlung nacheinander bringen, ohne die Zeitung zu vergrößern.

Für die Druckerei ware das eine Mehrarbeit, die pro Nummer mit 10 Franken berechnet mürbe.

Im übrigen brauche ich Ihnen über mein Sorgenkind nicht viel zu sagen. Ich hab's gepflegt, so gut es neben allen andern Pflichten möglich war. Den Bericht über die interkantonale Konferenz im November 1909 in Bern habe ich Ihnen gebracht, bamit Sie bekannt werden sollten mit der Reform des Hebammenwesens in der Schweiz. Herr Dr. Schmid, Direktor des Schweizer. Gesundheitsamtes, hat ihn mir für die Zeitung überlaffen.

Aus dem Rechnungsbericht von Frau Wyß konnten Sie sehen, daß die "Schweizer Heb-amme" im Jahre 1909 einen Reingewinn eingebracht hat, oder mit den . Fr. 2,445.98 Zinsen von 183, 10

die Summe von Fr. 2,629.08

564

Spezielle Indikationen des Präparates 🚚 Kufeke" für ältere Kinder, die heranwachsende Jugend und Erwachsene:

1. Bei mangelhaftem Ernährungszustande, also bei Schwächlichen, Nervösen, Bleichsüchtigen, Rekonvaleszenten. 2. Bei Magen- und Darmkrankheiten, besonders bei Magenkatarrhen, Magenge-

schwüren, Hyperacidität, Carcinom u. Verdauungsstörungen auf nervöser Basis. 3. Bei Lungenschwindsüchtigen mit darniederliegendem Appetite und Schlechtem

4. Bei Nierenkranken und Hamleidenden zur Unterstützung der Ernährung.
5. Bei Wöchnerinnen oder stillenden Frauen.
6. Bei künstlicher Ernährung per os oder per rectum.
7. Bei fieberhaften Erkrankungen, zum Beispiel Typhus, Influenza, Pneumonie, Dysenterie etc., als diätetisches Nährmittel.

Ernährungszustande.

«Kufeke» ist ein neutrales, leicht lösliches Nährmittel, welches der noch unentwickelte Magen des Säuglings leicht verdauen kann, und das daher auch vom geschwächten Magen Erwachsener recht gut vertragen wird. «Kufeke» eignet sich inloge seines indifferenten Geschmackes als Zusatz zn jeder Suppe, ausserdem als Morgen, Mittag- und Abendgetränk mit Mitch, Ei, Kakao etc., statt Kaffee oder Tee, besitzt also den grossen Vorzug einer Anpassungsmöglichkeit an die Geschmacksrichtung des Patienten und bietet somit eine wesentliche Bereicherung der Krankenkost Erwachsener.

Aerztliche Literatur und Proben gratis.

Fabrik diät. Nährmittel R. KUFEKE, Bergedorf-Hamburg und Wien.

Intantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/1 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85, 1/2 Büchse Fr. 1. 85.

ygiama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend - leichtverdaulich - billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermileh vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

1/1 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70.

1/1 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70. 1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m.b. H. Stuttgart Cannstatt

Somit haben Sie alle Ursache, mit der Druckerei und mit der Zeitungskommission zu=

frieden zu sein.

Wir alle, die mit der Zeitung zu tun haben, hatten auch das letzte Mal viel Arbeit mit den refüsierten Nachnahmen. Wer nicht Mitglied bes Schweizer. Hebammenvereins ift, können wir nicht zwingen, die Zeitung zu halten, da-gegen sollten endlich alle, die ihm angehören, wissen, daß die Zeitung obligatorisch ist. Bis wir das seweisen verlesen haben, vergehen Stunden.

Auch follten bie Abrefänderungen pünktlich eingesandt werden und zwar die alte und neue Adreffe.

Bern, im Juni 1910.

Anna Baumgartner.

Daran anschließend erstattete die Zentral-Kaffiererin, Frau Lebrument = Rheiner, den Revisorenbericht.

Die von mir unter Beihülfe eines Fachmannes, Herrn Egenter, am 3. Februar vorgenommene Kücherrevision über das Zeitungsunternehmen wickelte sich auch dieses Jahr, dank der von Frau Wyk-Kuhn, Kassiererin, ausgezeichnet, mit haushälterischem Sinn geführten Bücher tadellos ab. Und war es mir eine Freude zu konstatieren, daß wiederum ein hübscher Reingewinn erzielt worden ist. Es beläuft sich derselbe, nach Abzug der an die Krankenkasse übermittelten Fr. 500.—, auf Fr. 2129.08, und wollen wir nur hoffen, daß das Zeitungswesen durch allnur hoffen, odk ode Sertungsvelen butty tus-feitiges reges Interesse mit jedem Jahr sich fortschrittlich gestalte. Wir sprechen somit all den zu diesem schönen Ersolg Beitragenden unsern aufrichtigen Dank aus, besonders Herrn Dr. Schwarzendach, den wir so ungern scheiden ließen, für seine wissenschaftlichen, interessanten Arbeiten und unferer geschätten Redaktorin, Frl. Baumgartner, die ftets für unsere Zeitung

ihr Bestes leistet. Ferner Frau Wyß und ben beiden Mitgliedern der Zeitungskommission, Frl. Ryg und Frau Stalder für ihre vorzüg-lichen Dienste bei der Führung des Kassa-wesens, sowie speziell auch unserm jehigen der-enkten missenkfacktlichen Rodokton Sowie Deehrten wiffenschaftlichen Redaktor, Herrn Dr. von Fellenberg, bessen gütige Beihilse wir ftets dankbar anerkennen werden.

Bräsidentin: Die Redaktorin des Bereinsorgans ist der Meinung, daß es nur von Vorteil wäre, wenn die Beiträge aus der Praxis honoriert würden, indem die Beteiligung größer würde. Die Delegiertenversammlung ift auch dieser Meinung und stellt den Antrag, es seien die Beiträge im Minimum mit Fr. 3 .-, im Maximum mit Fr. 5. — zu entschädigen. Natür= lich nur diejenigen, welche vom Redakteur aufgenommen werden. Diefer hat auch über die Höhe des Beitrages zu entscheiden.

Angenommen.

Antrage des Zentralvorstandes.

a) Es sollen in Zukunft nur noch einige Sektionsberichte abgegeben werden. Damit ift die Versammlung einverstanden und auch damit, daß das nächste Mal Aargau, Appenzell und Basel an die Reihe kommen.

b) Betreffend beschleunigtere Bubli= fation des Protofolls ift die Delegierten= versammlung der Meinung, es Fräulein Baumgartner zu überlassen, welche das Richtige schon treffen werde. Das Protokoll wird auch kürzer ausfallen, als das lette Mal. Zustimmung.

c) betreffend Aufnahme außerordentlicher Mitglieder.

Prafib .: Sie wiffen, daß, nachdem das Obligatorium der Krankenkaffe beschloffen worden ift, alle Mitglieder der Kasse angehören müssen. Nun gibt es aber Kolleginnen, welche absolut nicht imstande sind, ein befriedigendes Aerztezeugnis einzureichen, daß fie aufgenommen

werden könnten. Wir haben nun gefunden, es sei Unrecht, eine solche Kollegin, welche gerne mitmachen würde, aber aus Gesundheitsrücksichten nicht der Krankenkasse angehören kann, vom Vereine auszuschließen. — Die Delegiertenversammlung möchte auch entgegenkommen. Allerdings können nur diejenigen als außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden, welche kein genügendes Arztzeugnis haben und nicht über 50 Jahre alt sind. Sie haben ben Bereinsbeitrag zu bezahlen und die Zeitung zu halten, wie die ander Mitglieder.

Angenommen.

10. Autrag ber Settion Bern.

Prafibentin. Man glaubt, daß die Zeitung nur gewinnen könnte, wenn die Beilage der "Schweizer Hebamme" als Umschlag benützt und mit Inseraten gefüllt würde. Es würde so ber Text mehr beisammen bleiben.

Es wird ziemlich lebhaft über diese technische Frage diskutiert. Schließlich einigt man sich auf den Wunsch von Herrn Buchdrucker Bühler dahin, auf der Beilage das Inhaltsverzeichnis anzubringen, damit die Abonnenten ein Interesse haben, die Beilage auszubewahren.

11. Antrag ber Settion Romande.

Brafibentin: Diese Sektion möchte benjenigen neuen Mitgliedern, welche direkt aus der Hebammenschule kommen, das Arztzeugnis erlassen. Die Desegiertenversammlung ist aber der Ansicht, es sei nicht schwer, ein solches Beugnis beizubringen, und fodann könne fich eine Sebammen-Schülterin gar wohl während eines Kurses eine Krankheit zuziehen, so daß das frühere Zeugnis nicht mehr zutreffend - So entscheidet auch die Generalver= sammlung. Es ist also für alle ein ärztliches Beugnis erforderlich.

Alfoholfreie Weine Meilen und Rinder.

Man mag zu dem Genuß alkoholhaltiger Getränke stehen wie man will, darüber herrscht

Gegründet 1852

Nachf. v. H. Corrodi

72 Limmatquai ZURICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in

Bruchbändern und Leibbinden

Alle Artikel für

Wöchnerinnen, Kranken- und

Gesundheits-Pflege

Hebammen Rabatt

Reine Devamme

follte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

Gesundheits=

Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

Ginigkeit, daß fie Rindern gang vorzuenthalten find. Rein anderes Getränk eignet fich dagegen fo gut für Kinder, als die alkoholfreien Trauben= und Obstweine von Meilen, die neben ihrem vorzüglichen Geschmack einen hohen Nährwert besitzen, der in ihrem Gehalt an Traubenzucker begründet ist. Darin stehen sie einzig da.

Billige Preise Stelle = Wesuch

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft Eine mit guten Zeugnissen versehene Krankenpflegerin und fürzlich patentierte

Sebamme sucht Stelle

in eine Anstalt.

Offerten befördert unter Mr. 615 die Expedition diefes Blattes.



werden von aller Welt verlangt.

Candolt's

10 Schachteln Fr. 7. -

Necht engl. **Bunderbalfam**, ächte Balfamtropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85. Nechtes Kürnberger Seils und **Bund**pplaster, per Dugend Dosen Fr. 2. 50. **Bachholder-Spiritus** (Gefundheits-),

r Dupend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Packung frei.

Apothefe C. Landolt, Neistal, Glarus.

Nahrhafter wie Fleisch inger's Aleuronat-Biscuits (Kraft-Eiweiss-Biscuits) Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk. 5

Bestes Biscuit für jedes Alter.
Sehr angenehm im Geschmack.
Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket.
Alleinige Fabrikation der
Schweizer. Breizei- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel. Antivaricol-Kompreffen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir find die anerkannt beften Mittel gur richtigen Behandlung der Rrampfadern Beingeschwüren (offene Beine) in allen Stadien.

4 Mal so nanrnaft wie gewöhnliche Biscuits,

Acrztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapothete (Müller) Genf.

Stelle=Besuch

Eine mit ersten Zeugnissen versehene

hebamme sucht Stelle

Offerten befördert unter Dr. 616 die Expedition dieses Blattes.

Sanitätsgeschäft

Lehmann

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder.

des Zannens der Kinder.
Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich

Preis per Schachtel Fr. 2. -Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

schiden zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwiedack unentbehrlich, hoher Rährgehalt. Leicht verdaulich, Nerzellich erprodt und bestens empfohlen.— Bo teine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Kabatt und dei 10 Bestellungen

ein schönes Geschent. Rob. Wykling, Zwiebactbäckerei, Benikon (Kt. Zürich). 573 573 572)

12. Antrag ber Settion Bürich.

Bräfidentin: Die Delegiertenversammlung hat gefunden, daß es reichlich früh genug sei, wenn die Bublikation der Traktanden erft in den Nummern April und Mai erscheine. Das wiffen die Sektionen, und fie konnen fich barnach einrichten, so daß sie die Traktanden gar wohl beraten können. — Beschlossen.

13. Wahlen.

Die Revision der Vereinstasse wird ber Sektion Binterthur, die Revision der Krakenkasse der Sektion Solothurn übertragen.

Als Delegierte für den Bund Schweiz. Frauenvereine wird ber Zentralvor= stand in St. Gallen abgeordnet.

Mis Ort der nächsten Versammlung wird Romanshorn bestimmt.

14. Statutenberatung.

Borbemerkung. Bei biesem Traktandum werde ich nur die Reuerungen gegenüber ben Beschlüffen der Delegiertenversammlung anführen und ich verweise daher auf diese.

§ 6. Dieser Paragraph liegt in folgender Fassung vor und wird gutgeheißen: "Mitglieder, welche durch ehrenrührige Handlungen oder auf andere Weise das Ansehen und die Interessen des Bereins schädigen, können ausgeschlossen werden und zwar die Sektions-Mitglieder von den betressenden Sektionen, die Einzel-Witglieder von dem Zentralvorstande. In beiden Fällen steht der Betroffenen das Rekursrecht an die General = Berfammlung zu. Bon der Auß= schließung eines Sektions=Mitgliedes ist dem

Zentral-Lorstande unverzüglich Kenntnis zu Es wurde von einer Seite der Antrag ge-stellt, man solle für die Prüfung dieser Fälle eine neutrale Kommiffion bestimmen. Der Referent Büchi hält dies aber für unnötig, da ja alle Geschäfte an die Delegiertenversammlung geleitet werden, welche gewiß auch in diesen Fällen die richtige Instanz sei.

Angenommen.

§ 8.

erhält folgende Faffung: "Um seine Mitglieder in franken Tagen unterstützen zu fonnen, unterhält der Schweiz. Hebammenverein eine Rrantentaffe.

Mitglieder, die fich in bedürftigen Berhältniffen befinden, konnen aus der Bereinskaffe unterstütt werden."

§ 17.

wurde folgendermaßen redigiert: "Da die Kranfentaffe im Sahre 1909 allen Mitgliedern gu= gänglich gemacht wurde, foll die Bereiusfaffe nur ausnahmsweise für die Unterstüßung von Mitgliedern in Anspruch genommen werden."

Frau Denzler: Ich habe imuer noch die Auffassung, daß keine Delegierte mehr als zwei Stimmen sollte abgeben dürsen. Eine große Sektion hat die Mittel, die Delegierten zu schicken, was bei den kleinern Sektionen nicht der Fall ist. Zwei Stimmen sind genügend, drei sind zu viel.

Fräulein Baumgartner: Wir find die große Sektion. Wir sind auf diesen Antrag gekommen, weil wir immer an die General= versammlung gehen. Die Versammlungen sind oft in der Ostschweiz, und wir haben dann Mühe, die volle Delegiertenzahl zn bekommen. Immerhin hängt die Seligkeit nicht davon ab, und so kann man es ganz gut auch anders machen. Wenn es sich um besonders wichtige Beschlüffe handelt, wird man schon dafür sorgen, daß man die volle Stimmenzahl erhält.

Frau Denzler: Um die Berner ift mir nicht bange. Diese kommen schon zu ihrer Bertretung. Es kommen so wie so zwei für die Zeitung, Frau Wyß und Fräulein Baumgartner als Redaktorin; ich hoffe, daß fie ewig lebe und fomme.

Präsidentin: Ich muß doch dagegen protestieren, daß gesagt wird, wir haben die Ber= sammlungen immer in unserer Gegend. Lettes Jahr war sie in Aaran und dieses Jahr ift sie in Bern, dann kommt Basel und Zug, da haben wir so weit wie die Berner.

Wir wollen aber die Angelegenheit erledigen. Wer dafür ift, daß eine Delegierte nur zwei Stimmen haben könne, foll es bezeugen.
Mit großer Mehrheit angenommen, dagegen

feine Stimme.

§ 32.

Frau Wipf: Ich möchte doch fragen, wie es sich nun verhält, nachdem die Krankenkasse= kommission nur noch aus zwei Mitgliedern be-Was ist es mit dem Honorar der Prasi= bentin?

Frau Dengler: Nachdem man die Honorare erhöht hat, durfte man der Präsidentin der Krankenkasse auch auf hundert Franken gehen.

Das wird beschloffen mit Ruckwirkung auf das Jahr 1909/10.

wird folgendermaßen redigiert: "Die allfällige Auslösung des Vereins kann in einer General= versammlung beantragt und von 3/4 aller Mit= glieder in der Urabstimmung beschlossen werden. Ueber die Verwendung des dann vorhandenen Vermögens wird in gleicher Weise entschieden."

aufgenommen werden. Es wird folgende Faffung

§ 66. Da der Berein einst anerkannte Krankenkatse im Sinne ber eidgenöffischen Berficherungstaffe werden will, muß eine bezügliche Bestimmung

Verlangen Sie die

kostenfreie Zusendung

unserer

neuesten Preisliste

über die

gebräuchlichsten Sanitätsartikel

Vorzugs-**Preise** für

Hebammen

DIALEN ENGELHARDS NTISEPTISCHER DIACHYLON' WUND-PUDER

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine

Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unemtbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bej starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen. In den Apotheken



Privat-Säuglingsheim in Männedorf

Mutter und Kind

auch in grösserer Anzahl zur Verteilung an Ihre Kundschaft

Wir empfehlen speziell:

Leibbinden Gummistrümpfe Bettschüsseln Unterlagenstoffe Irrigatoren Luftkissen Eisbeutel **Bidets** Nachtstühle

Fieber-Thermometer Kinderschwämme -

Milchsterilisatoren Milchflaschen Gummizapfen Kinderwagen Wärmeflaschen Klistierspritzen Bade-Thermometer Ohrhäubchen Windelhöschen Laufgürtel Kinderseife

Sanitätsgeschäft HAUSMANN

Freiestr. 15 Platz u. Dorf

Ragel

Davos

St. Gallen Kugelgasse 4 Genf

Corraterie 16

Zürich Uraniastr. 11

569c

Gegründet 1906 : Leitender Arzt: Dr. med. Lengstorf

Vom 15. Juni 1910 ab in eigem.

hierfür errichteten Neubau an erhöhter, staubfreier und sonniger Lage.

Komfortabel und hygienisch

eingerichtet.

Telephon H 3826 Z

Aufnahme neugeborner Kinder in beschränkter Zahl, ohne Unter-schied von Konfession und Na-tionalität. Sorgfältige Behandlung. Mütterliche Pflege.

Infektionskranke finden keine Aufnahme

Prospekte gratis und franko
Prospekte gratis und franko
Beste Referenzen
Besitzer:
P. Spoerry-Buchmann
patent. Masseur und Krankenpfleger
Telephon
604

beschlossen: "Wenn nach Inkrafttreten des eidg. Arantenversicherungsgesetses die Arantenkasse des Schweiz. Hebammenvereins als anerkannte Krankenkasse ausgenommen wird, so gelten ohne weiteres die einschlägigen Bestimmungen des Gesehres."

lautet: "Vorstehende Statuten treten mit Anfang des Geschäftsjahres, 1. Mai 1910, in Kraft.

Präsidentin: Damit waren wir mit bem wichtigen Geschäft der Statutenberatung zu Ende. Oder wird zu diesem Traktandum noch das Wort verlangt?

Frau Wipf: Mit welchem Zeitpunkt beginnen bie neuen Statuten? Haben fie von heute an Geltung oder schon von früher?

Präsibentin: Die Statuten haben Rück-wirfung auf den 1. Mai. Das letzte Jahr kommt nicht mehr in Betracht. Wir schreiten nunmehr Bur Gesamtabstimmung. Wer bie Statuten fo annehmen will, wie wir sie jetzt beraten haben, ift ersucht, die Hand zu erheben.

Einstimmige Annahme.

15. Angemeine Umfrage.

Frl. Baumgartner teilt mit, daß die Firma Neftlé dem Schweiz. Hebammenverein auf dem Schänzli einen Kaffee offeriere.

Die Brafidentin bringt noch in Erinne= rung, daß bei der großen Bahl Mitglieder französischer Zunge die Statuten auch in fran-Bofifcher Sprache gedruckt merben muffen.

Es wird sodann Kenntnis gegeben von einem Briefe der Frau Gebauer, welche ihr Nicht-erscheinen entschuldigt. Sie sendet dasür eine Einladung an den nächsten Hebammen-tag in Berlin. Nach längerer Diskussion wird beschlossen, zwei Delegierte nach Berlin zu senden und zwar die eine nam Zeutral-Narfenden und zwar die eine vom Zentral-Bor-

stand, die andere von der Zeitung. Jede erhält Fr. 250. —, damit sie sich auch anständig bewegen fann.

Die zweite Bitte ber Frau Gebauer bezieht sich auf Uebernahme des Sebammenkon= greffes in fünf Jahren durch eine schweize zische Universitätsstadt. Man will sich die Sache gehörig übersegen, bevor man einen definitiven Entscheid geben kann.

Die Annalen über das Bebammen = wesen werden zu Handen des wissenschaftlichen Redakteurs in einem Eremplar abonniert.

Es wird mitgeteilt, daß die Firma Nestlé Fr. 100. —, Malstropon Fr. 20. —, Kindersmehl Berna Fr. 50. — und Rogier, Apotheker in Paris, Fr. 50. — gespendet haben. Diese Gaben werden bestens verdankt.

herr Dr. Schwarzenbach wünscht in einem Briefe der Bersammlung die besten Verhand-lungen. Er freut sich über das vorzügliche Weitergehen der "Schweizer Hebamme" unter der ausgezeichneten Redaktion.

Es sind Telegramme eingegangen von Frl. hamm namens des unterelfäßischen Bebammenverbandes und vom Borftand der Bereinigung deutscher Hebammen.

Frau Bürgi: Ich möchte noch ben besten Dank aussprechen für die herzliche Aufnahme und Gaftfreundschaft, die ich hier gefunden habe. Ich freue mich, so viele bekannte Gesichter zu sehen und bringe Grüße von den elsäßischlothringischen und rheinischen Kolleginnen. Ich möchte auch danken im Namen der vereinigten Hebammen, daß Sie alle so warm dafür ein= getreten sind, daß Abgeordnete nach Berlin ge-wählt wurden. Das freut mich recht, und ich hoffe auf ein fröhliches Wiederschen mit den Delegierten in Berlin.

hierauf schließt die Prafidentin, Frl. huttenmoser, die Generalversammlung mit dem Bunsche, nächstes Jahr in Romanshorn recht zahlreiche Rolleginnen begrüßen zu können.

Todes=Anzeige.

Wir machen Ihnen anbei die schmerzliche Mitteilung vom hinschiede unserer Bereinsschwester

Frau Anna Baumann-Umiker, in Oberentfelden.

Sie ftarb nach kurzer Krankheit im Alter von nur 34 Jahren.

Der Bentralvorftand.

Etwas aus dem Berufsleben.

Vor einiger Zeit hatte ich eine Frau zu entbinden auf dem Lande, drei Bahnstationen von mir entsernt. Wie es so geht, erkundigte ich mich im Laufe der Tage so nebenbei, warum die Frau eigentlich teine ber am Ort ansäßigen Hebammen geholt habe, es ware für fie doch bequemer gewesen. Nach mancherlei hin und her kam es denn heraus, die Hebannme, die schon in der Familie gearbeitet, sei ihr so zu-wider geworden, weil sie nach getauer Arbeit noch stundenlang sitzen geblieben sei, um zu schwaten und nach genossenem Z'nüni noch zum Mittagessen geladen zu werden.

Da bachte ich mir, diesen wunden Punkt im Hebammenberuse doch einmal in unserer Zeistung öffentlich zu besprechen. Wenn viele Kols leginnen wüßten, welchen Schaden sie sich da-nit antun, daß sie allenthalben auf ihrem 3'nüni oder Besper beharren, sie würden ent-schieden vorsichtiger sein. Ich habe hierüber schon oft Klagen gehört. Einzelne Kolleginnen sollen darnach geradert unbescheiden kaie sollen darnach geradezu unbescheiden sein. Nicht, daß ich behaupten wollte, daß nach

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der

Bananen - Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa

Bananen-Praparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen. Ueber Bananen-Cacao berichtete die «Frankfurter Zeitung» kürzlich: «Ueber ein neues aus der Banana gewonnense Produkt macht Dr. v. Sury in der «Chemiker Zeitung» einige interessante Angaben. Es wird aus den nicht zu reifen Früchten durch Trocknen und Pulvern hergestellt. In seiner chemischen Zusammensetzung weicht das Mehl von der reifen Frucht stark ab, denn es ist reich an Sixke, enthält aber nur wenig Zucker. In England wird das Bananen-Macho herbellt. Dieser ist bertrifft den bekannten Hafer-Cacao sowohl an Aroma, wie an Nährkraft und Verdaulichkeit.»

Der ohen erwähnte erste Bananen-Cacao herstellt. Dieser übertrifft den bekannten Hafer-Cacao sowohl an Aroma, wie an Nährkraft und Verdaulichkeit.»

Der ohen erwähnte erste Bananen-Cacao herstellt. Dieser übertrifft den bekannten Hafer-Cacao sowohl an Aroma, wie an Nährkraft und Verdaulichkeit.»

Der ohen erwähnte erste Bananen-Cacao herstellt. Dieser dier bertrifft der Dekannten und erstellt an eine pochmachende Errungenschaft auf dem Gebiete der Ernährung bezichnet und dank seiner unvergleichlichen Vorüge dem Hafer-Cacao vorgezogen.

Won nicht ersbeltlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREI

Aerztlich empfohlen

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

langer Wanderung und anstrengenden Touren eine Erfrischung im Laufe des Vormittags nicht wohltuend wäre. Ich selbst nehme gerne und dankbarft eine Rleinigkeit, wenn ich seit frühem Morgen ständig unterwegs bin. Niemals gestatte ich indes, daß Umstände gemacht werden, oder daß gar nach außen geschickt wird, um etwas Besonderes zu holen.

Ein Gläschen Wein, Thee oder Milch mit einem Stüdchen Brot, vielleicht noch Butter, genügen vollständig, den innern Menschen wieder aufzurichten und ihn arbeitsfreudig zu

machen.

Selbst in wohlhabenden Familien sind die Frauen froh, wenn diesbezüglich keine Umstände gemacht werden müssen, nicht, daß sie die Auslagen scheuten, wohl aber die Mühe, die dadurch dem Personal aufgebürdet wird. Armen Leuten, für die ein Wochenbett sowieso eine teure Zeit ist, sollten berartige Kosten für

die Hebamme keinenfalls zugemutet werden. Und dann das lange Sigenbleiben und Zeit verplappern dis wieder Essentieft! Wie kleinlich! Jede Wöchnerin ist froh, wenn sie, nachdem sie besorgt worden, wieder ruhen kann. Ebenso die Pflegerin, der meist das Bedienen der Hebamme zukommt; wie froh ist fie, wenn sie ihre an einem Vormittag ohnehin meist reichliche Arbeit unbehindert fertig machen kann. Aus dem vielen Schwaßen entsteht doch meist nur Unfrieden. Jede Frau fürchtet für sich und ihr Haus, wenn sie hören muß, wie die Hehamme andre Leute kritisiert, und denkt wohl ganz richtig, ein andermal und an ande-rem Ort komme ich an die Reihe, kritisiert zu merben.

Wie es benn mit den anderen Beforgungen augeht, wenn eine derartige Hebamme zwei bis drei Wöchnerinnen gleichzeitig pflegen sollte, hört man gelegentlich von den Pflegerinnen, wenn sie klagen, die Hebamme sei erst nachmittags ober abends gekommen und fie hätten

die ganze Zeit paffen muffen. Gine Empfehlung ift es feinesfalls.

Darum, liebe Kolleginnen, möchte ich Ihnen raten, beharren Sie auf guter Bezahlung Ihrer Dienste, auf Ausrichtung der vollen Taxe, nicht nur der Armentare, wie sie leider jett noch, selbst bei ganz wohlhabenden Leuten, meist auf bem Lande gefordert und bezahlt wird. Dann werden Sie auch die Mittel haben, bei fich zu

Hause recht zu essen und brauchen nicht den Leuten zur Last zu sallen.
Sie werden fürs Erste mehr Zeit für sich gewinnen und zweitens in der Achtung Ihrer Frauen steigen, Sie und der ganze Hebammen= Gine Rollegin.

Unreeller Sandel mit Nährpräparaten.

Viel Reklame wurde vor einigen Jahren begonnen und anhaltend gemacht für ein neues, angeblich Wunderwirkungen bei allen möglichen Rrantheiten und Ernährungsstörungen produzierenbes Bräparat, genannt Puro, der Fleischsaft. Auch bei uns z. B. in Zürich kann man jetzt noch an Apotheken-Schaufenskern die riesigen Reklameflaschen mit der Aufschrift Buro" sehen. Der Erfinder und Fabrikant dieser zweiselhaften Bereicherung des Nährmittels, ein Dr. Scholl in München, stand vor kurzem unter der Anklage des Betruges vor Gericht. Er behauptete, sein "Puro" werde aus setz-freiem, rohem Fleische gewonnen und enthalte eine große Menge natürlicher, unveränderter Fleischeiweißstoffe, während es in Wirtlichkeit nur eine Zusammensetzung von Fleisch= extrakt und Hühnereiweiß sei. Der Ange-klagte wurde übersührt und wegen puren Schwindels mit diesem "Buro" zu 3000 Mark Gelöftrase, sowie ein Monat Gesängnis verurteilt (gegenüber einem Antrag der Staats= anwaltschaft auf drei Monate).

Dieser Fall beweist aufs neue, wie ungeheuer

vorsichtig und mißtrauisch Apotheker, Aerzte und Konsumenten solchen Industrieerzeugnissen gegenüber sein müssen, wie jehr auch die geningftrengere Lebensmittelpolizei Pflicht und Anlaß hat, ein scharfes Auge auf den Markt mit Nährmitteln, ebenso mit Mineralwässern zu richten und strenge Kontrolle auszuüben zum Schule des nertrauensseligen Publikums. Der gegenüber sein müssen, wie sehr auch die heutige unreellen, ja oft schwindelhaften Reklame, diesem Ungeheuer der modernen Kultur (?), muß von Staatswegen gerade auf dem Boden chemischer Produkte, Arzneimittel, sogenannten Speziali= täten und Geheimmitteln national und inter= national noch weit energischer entgegengetreten werden, um die Gläubigen vor Betrug, Gesundheitsschädigung 2c. zu bewahren.

Etwas vom Cacao. Der Gebrauch des Cacaos ift uralt. Als die Spanier nach Merito tamen, sanden sigt uralt. Als die Spanier nach Merito tamen, sanden sie das aus ihm bereitete Getränk dort schon allgemein vor. Im Jahre 1520 kan der Cacao nach Europa und hat sich seither in allen Staaten eingebürgert. In Jahre 1520 kan der Cacao nach Europa und hat sich seither in allen Staaten eingebürgert. In Jahre 1520 kan der Eacao nach Europa und statien und Spanien ist er längst Nationalgetränk. Linne liebte ihn so schor albe er ber Pflanze, von der er stammt, den Nannen Theodoroma (Götternahrung gab. Jumboldt schäfte schon 1818 den jährlichen uropäischen Berbrauch an Cacao auf 26 Millionen Pflund. Seither hat sich bieser Konsum riesig gesteigert, und der Cacao ist auch dei uns zu einem Volksinahrungsmittel geworden. Außerordentlich günstiger Aufnahme expent sich in allen Schickten der Bevölkerung der Keine Hallen im das beste Zugnis aus: Er iseser in herrliches Frühsstücksgeränt sir Groß und Klein, sit überaus wohlschmeedend, leichtsbeiten, bei nahrhait. ein herrliches Frühstücksgetränt für Eroß und Klein, ift überaus wohlschmeckend, leichtlöslich, sehr nahrhait, regt den Appetit an und ftopit absolut nicht. Krix Kinder und fehren eine eine eine eine kenden die Erose eine eine Erose eine Erose eine Erose eine Erose eine Erose Erose Erose eine Erose Erose



Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:}

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833. LEGRAND

Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den **Balsam Delacour** gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben. Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN.**

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.
Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den **Balsam Delacour** gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate BEAUSIRE,
Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen ange-wandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 - In allen Apotheken zu haben -Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2



Schweizer Kebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber die Menstruation. — Besprechungen. — Schweizerischer Sebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargan, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Todesanzeige. — XVIII. Schweizerischer Hebammentag in Bern (Schluß). — Etwas aus dem Berussleben. — Anzeigen.

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

ବାରାରୀ ବାରାଜାରୀ ଜାତାରୀ ଜାତ

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in -2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen

— (Schweiz). —

die beste **Debammen**= und Kinderseife. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die

Als die reinste und billigste Toileitenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

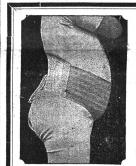
Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Masseuverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

556

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst Bern, Amthausgasse 20 Seiel, Unterer Quai 39

empfiehlt sich bestens



"Salus"-

Anerkannt beste Leibbinden.

Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979 Bei der Gewerbeschule

'S Nährzucker in den Fällen, in denen die natürliche
Ernährung nicht durchführbar ist, als Zustatz zur Kuhmilch hewährte Dauernahrung
für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an,
auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magenund Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.
Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

erte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt

Nährzucker-Kakar wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80 Zu haben in Apotheken und Orogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

596



(Mà

2200)

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.) Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, **Bern.** Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!

= Prospekte zu Diensten



Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13

Lausanne Rue Haldimand 3

Prima Qualität. - Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

598 c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel. -

445

Magazin

Telephon

0

0

0

0

0

0

Ein Kind

wird von rechtschaffenem, jüngerem Shepaar **als eigen angenommen** gegen einmalige Entschädigung. Gest. Offerten mit Entschädigungs Angabe unter Chiffre Ke 6771 Y an Postjaar 13 Bern. 612



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. **Kefir** selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 57

Sanitätsmagazin

Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. ---

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Fabrik Wohnung 3251

0

0

0

0

Apoth. Kanoldt's Tamarinden Schokolade umhüllte, erfrischende irende Fruchtpastillen) sind da ngenehmste und wohlschmeckendste Abführmittel f. Kinder u. Erwachsene chacht. (6 St.) 80 Pr., einzeln 15 in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nchf. in Gotha. 576 Depôt: Apotheke zur Post, Kreuzplatz,

Sür das Wochenbett

Zürich V.

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

Jodoform-Verbände Vioform-

Xeroform-

zur Tamponade Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach. der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

Sanitätsgeschäft

555b

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

hospho-Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen

Kindernahrung. Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeulend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei Dr. Bacheraz & Cle Bern

Dr Bécheraz & Cle, Bern.



Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken.

Der Quelleninhaber: 605

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).





Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem wurde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe

assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus. Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen bin zu dem Resultat geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, nowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile. Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans. gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

Schutzmarke ବ'୍ରାବାବାବାବାବାବାବାବାବାବାବାବ

Käuflich in allen Apotheken. =

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen. Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

568









Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen, für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke D^R A. WANDER A.-G., BERN.



Kindermehl

Althewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.

RRRRRRR

Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrika-tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kannstets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch get vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in mehner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens emfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

552

Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



Sleisch=, blut= und knochenbildend ====





Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg 🖜

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend we!che Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden dart.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.